

sternzeit

zeitschrift astronomischer vereinigungen

Sonderdruck



Die Bedeckung der Venus durch den Mond am Abend des 1.12.2008.

Hans Schremmer fotografierte das Schauspiel in Niederkrüchten
an der Grenze zu den Niederlanden durch eine Wolkenlücke.



Die Entdeckung neuer Welten

Schreib-Wettbewerb von Sternzeit als Beitrag zum IYA 2009

2009 — ein ganzes Jahr dem Weltall gewidmet! Das „Internationale Jahr der Astronomie“ ist eine Bestrebung seitens der IAU (International Astronomical Union) und der UNESCO, die Erdenbürger auf ihren Platz im Universum hinzuweisen. „The Universe, Yours to Discover“. Haben Sie schon Ihren Platz darin entdeckt?



Emil Khalisi
Giessen

Jeder Astronom weiß über die Randstellung der Erde im Kosmos: Ein zerbrechliches Stück Gestein kreist in einem unbedeutenden Planetensystem um einen durchschnittlichen G-Stern am Rande einer mäßig großen Galaxie weit abseits eines Galaxienhaufens. Es ist ein kümmerlicher Platz.

Doch es kommt noch schlimmer: Auf diesem unscheinbaren Staubkorn im Universum leben noch 6,3 Milliarden weitere Kreaturen, die sich chemisch unwesentlich von einander unterscheiden. Die Kontaktsphäre des einzelnen mit seinen Artgenossen ist winzig. Innerhalb dieser kleinen Welt entstehen dazu noch so viele Konflikte, dass jeder um „seinen“ Platz im Universum kämpft. Macht es da noch einen Sinn, die Weiten des Alls entdecken zu wollen?

Die Anfänge des International Year of Astronomy (IYA) gehen in das Jahr

2003 zurück, als die Generalversammlung der IAU in Sydney den Vorschlag unterbreitete, die 400jährige Erfindung des Teleskops zu einem weltweiten und offiziell anerkannten Event zu machen. Die Vorbereitungen dazu liefen auf höchster Ebene, und am 20. Dezember 2007 verkündete die UN, dass das Jahr 2009 tatsächlich im Zeichen der Astronomie stehen soll.



Das ist zunächst nichts Ungewöhnliches, denn immer häufiger werden gewisse Aspekte mit einer Jahresbenennung geehrt. Es gab das Einsteinjahr und das Jahr der Mathematik; es werden Kulturhauptstädte bestimmt; der Zaunkönig wird zum Vogel des Jahres ernannt oder die Bach-Nelkenwurz zur Orchidee des Jahres. Und nun das Jahr der Astronomie... Wen in diesem Universum interessiert das?!

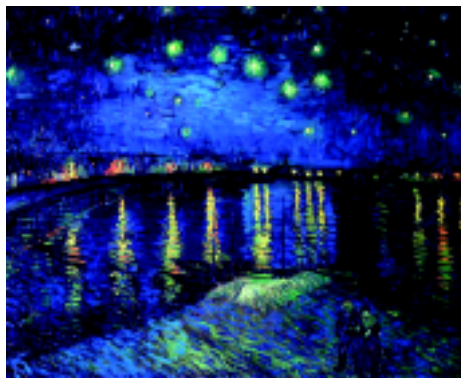
Die Erfindung des Teleskops markiert einen Wendepunkt in der Mensch

Abb. 1: Inspiriert vom Sternenhimmel, malte Vincent van Gogh im September 1888 die „Sternennacht über der Rhone“.

heitsgeschichte. Mit seiner Hilfe entdeckte man nicht bloß neue Welten am Himmel, sondern auch eine neue Welt um sich herum. Man brach mit den Traditionen, dem politischen System, der wissenschaftlichen Lehre, ja, die Gesellschaft durchlebte eine Revolution in ihrer Entwicklung. Dadurch, dass sich das Bild vom Universum veränderte, änderte sich die Einstellung zu ihm.

Das Teleskop war freilich nicht der alleinige Auslöser für den Umbruch in die Neuzeit, denn viele Vordenker und Philosophen haben den Weg dafür geebnet. Aber das Teleskop eröffnete den Zugang zu neuen Bereichen im All und gleichzeitig zum eigenen Geist. So erschuf man aus dem, was man sah, neue Theorien. Und aus Theorien wurden neue Maschinen. Was der Mensch sich vorstellen konnte, versuchte er zu verwirklichen. Das Unverständliche wanderte dagegen ins Reich der Phantasie.

Aber der Phantasie entsprangen ebenfalls Innovationen, die die Welt umkrempten. Dies betraf nicht nur die Wissenschaft, sondern indirekt auch die Musik, die Literatur, die Kunst bis hin zur Wirtschaft (Abb. 1). Der Gedanke an eine



andere Welt inspirierte Komponisten zu Sphärenklängen und Schriftsteller zu Science-Fiction-Romanen.

Es ist unwahrscheinlich, dass das Jahr 2009 eine so große Umwälzung der Zivilisation mit sich bringen wird wie einst die Erfindung des Teleskops. Es ist vielmehr eine Feier, eine Art Gedenken an jene Leistungen, die ihre Quelle in der Astronomie haben. Die IAU und die UNESCO haben die Rahmenbedingungen für diese Feier geschaffen, aber die eigentliche Arbeit schultern die vielen Sternwarten, Vereine und lokale Initiativen. Die regionalen Aktivitäten können das IYA zu einem Erfolg machen, indem sie Veranstaltungen für die Öffentlichkeit anbieten.

Und die Sternzeit ist dabei! Die Redaktion hat sich als Beitrag für das IYA etwas Besonderes ausgedacht: einen Wettbewerb um Science-Fiction-Geschichten, bei dem die Phantasie der Autoren gefragt ist.

Details dazu finden Sie in dem Kasten auf der letzten Seite. Wir laden alle Interessierten dazu ein, eine originelle Geschichte über das Weltall oder die Erde zu schreiben.

Manch einer mag sich wundern, warum eine astronomische Zeitschrift sich auf derart fremdes Terrain begibt, denn SF-Geschichten zählen ja nicht gerade zum üblichen Repertoire der Sternzeit. Die Erklärung ist einfach: Wir wollen einen interdisziplinären Bogen schlagen.

Abb. 2: Jules Verne gehörte zu den kreativsten Science-Fiction-Autoren und beeinflusste sogar die Entwicklung späterer Technologien.

Das Teleskop ist ja nicht nur der Astronomie vorbehalten, sondern findet vielfältige Verwendung, die auf der kreativen Anwendung des Besitzers beruht. Galileo Galilei war bekanntlich nicht dessen Erfinder, sondern er nutzte es als erster für astronomische Zwecke. Er richtete es auf den Mond, die Milchstraße und den Jupiter. Ähnlich steht es um die Ideen unserer Leser: Entfalten Sie Ihre Phantasie in eine beliebige Richtung! Wie Galilei können Sie Ihre bereits vorhandenen astronomischen Kenntnisse auf etwas Neues richten, z.B. die Literatur (Abb. 2).

Das Kongeniale des Menschen hat sich in den Jahrhunderten per se nicht verändert. Der Mensch ist heute kein bisschen „ideenreicher“ bzw. „einfallsloser“ als zu einer anderen Zeit. Der Unterschied zu früher liegt vielmehr in den äußeren Umständen, d.h. der Kontext ist anders. Jeder kann seine Ideen unter neuen Aspekten verwirklichen und zum Erfolg führen (zumindest prinzipiell). Die Kunst liegt darin, die eigenen Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten. „*The Universe, yours to discover*“.

Sternzeit Autoren-Schreib-Wettbewerb

Die Redaktion der Sternzeit lädt alle Leser anlässlich des Internationalen Jahres der Astronomie (IYA) zu einem Schreibwettbewerb einer **Science-Fiction-Geschichte** ein. Wir wollen, dass Sie Ihr Astronomiewissen mit Ihrem Erzähl-talent verknüpfen. Lassen Sie Ihrer Phantasie freien Lauf und verfassen Sie eine kurze, spannende Story mit einem astronomischen Hintergrund!

Ihnen sind dazu (fast) alle Freiheiten gegeben. Der Handlungsort ist beliebig, d.h. Ihre Geschichte kann auf Sirius, im Virgo-Galaxienhaufen oder in Ihrem Heimatort spielen. Auch die Handlung selbst unterliegt keinen Einschränkungen, jedoch muss sie der physikalisch-technischen **Realität** Rechnung tragen. Konkret bedeutet dies: keine Überlichtgeschwindigkeiten, keine rückwärtigen Zeitreisen, keine Perpetuum mobiles, keine unendlichen Energien u.ä. - achten Sie daher auf eventuelle Materialien, mit denen Sie Ihre Protagonisten ausstatten.

Die besten Stories veröffentlichen wir in der Ausgabe 4/2009 (Erscheinungstermin: 01. Oktober 2009). Ihre Geschichte darf zuvor nicht publiziert worden sein (weder Internet noch Printausgabe) und muss Ihre eigenständige Schreib-leistung darstellen. Dazu füllen Sie bitte ein

Bestätigungsformular aus, das auf unserer Internetseite zum Download bereit steht. Bilder sind willkommen, doch sie müssen ebenfalls selbst kreiert sein (Photos, Malobjekte, Computer-graphiken). Auf die Bewertung haben sie allerdings keinen Einfluss. Die Länge sollte vier DIN-A4-Seiten, Schriftart Times New Roman, 11pt, möglichst nicht überschreiten. Das Einreichen mehrerer Geschichten durch den- bzw. dieselbe Autor/in ist erlaubt. Einsendeschluss ist der **30. Juni 2009**.

Eine 5-köpfige Jury der Sternzeit wird unter den eingereichten Werken die besten auswählen, wobei ein besonderes Augenmerk auf die oben genannten Kriterien fällt.

Den Siegern winken **Sachpreise**, wie z.B. ein Fernglas, ein Buch, oder auch ein Modellbausatz des Space Shuttle. Sämtliche Informationen zum Artikel-Wettbewerb werden auf unserer Webseite bei Bedarf aktualisiert. Dort sind auch die Gewinnerpreise, die Teilnahmekriterien und die Formulare jederzeit nachzulesen bzw. zum Download vorbereitet:

<http://www.sternzeit-online.de/>

Die Sternzeit-Redaktion wünscht gutes Gelingen und freut sich auf die Einsendungen!

Sternzeit e.V. - Zeitschrift astronomischer Vereinigungen

Peter Osenberg (Chefredaktion),
Burger Straße 284, 42859 Remscheid
e-mail: osenberg@sternzeit-online.de

Peter Fuchs,
Heinrich-Geick-Straße 14, 25421 Pinneberg
e-mail: fuchs@sternzeit-online.de

Dr. Emil Khalisi,
Mildred-Harnack-Weg 3, 35396 Giessen
e-mail: khalisi@sternzeit-online.de